

Rilke, Rainer Maria: Jene Wirklichen, die ihrem Gleichen (1900)

1 Jene Wirklichen, die ihrem Gleichen
2 überall zu wachsen und zu wohnen
3 gaben, fühlten an verwandten Zeichen
4 Gleiche in den aufgelösten Reichen,
5 die der Gott, mit triefenden Tritonen,
6 überströmt bisweilen übersteigt;
7 denn da hatte sich das Tier gezeigt:
8 anders als die stumme, stumpfgemute
9 Zucht der Fische, Blut von ihrem Blute
10 und von fern dem Menschlichen geneigt.

11 Eine Schar kam, die sich überschlug,
12 froh, als fühlte sie die Fluten glänzend:
13 Wärme, Zugetane, deren Zug
14 wie mit Zuversicht die Fahrt bekränzend,
15 leichtgebunden um den runden Bug
16 wie um einer Vase Rumpf und Rundung,
17 selig, sorglos, sicher vor Verwundung,
18 aufgerichtet, hingerissen, rauschend
19 und im Tauchen mit den Wellen tauschend
20 die Trireme heiter weitertrug.

21 Und der Schiffer nahm den neugewährten
22 Freund in seine einsame Gefahr
23 und ersann für ihn, für den Gefährten,
24 dankbar eine Welt und hielt für wahr,
25 daß er Töne liebte, Götter, Gärten
26 und das tiefe, stille Sternenjahr.